

Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein
Band: 18 (1945)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nachrichten

der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation
des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses)

Rivista dell'Associazione svizzera per la conserva-
zione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal

Herbstfahrt des Burgenvereins

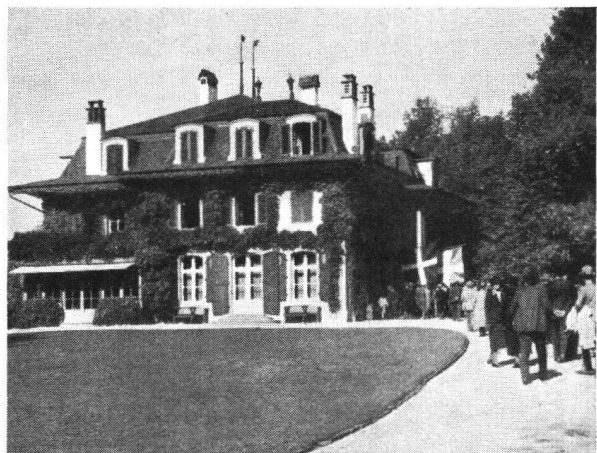
In der Neuen Zürcher Zeitung hat Herr Dr. Hans W. Hartmann einen Bericht über die Fahrt geschrieben, den wir nachstehend mit einigen Kürzungen und mit Erlaubnis des Verfassers wiedergeben.

Der Kanton *Bern* ist im Vergleich zu andern Kantonen nicht besonders reich an mittelalterlichen Burgen und Ruinen. Nach einer Schätzung von Paul Aeschbacher in der von der „Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen“ herausgegebenen Sammlung „Die Burgen und Schlösser der Schweiz“ sind von den mindestens 160 Adelssitzen, die der Kanton *Bern* zählte, nur noch etwa dreißig bewohnbar, vierzig sind noch als größere Ruinen erhalten, mehr als die Hälfte aber ist fast ganz verschwunden oder in modernen Bauten aufgegangen. Der unter der bewährten Leitung von Arch. Eugen *Probst* stehende Burgenverein wählte für die diesjährige Herbstfahrt einige dieser noch bewohnten Landsitze, die zwar äußerlich kaum mehr viel an die mittelalterliche Herkunft erinnern, dafür aber in bezug auf die Lage, die historische Vergangenheit, die Familientraditionen, die Sammlungen und den inneren Ausbau neue Kenntnisse vermitteln und Objekte erschließen, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Darin liegt denn auch der Hauptgewinn der herbstlichen Burgenfahrt, die gewissermaßen an den eigentlichen Schützlingen und Sorgenkindern, die vertrauensvoll der Obhut des Vorstandes und der lokalen Ortsgruppen überlassen bleiben, vorbeiführte, so daß genügend Zeit

zur beschaulichen Betrachtung der im Laufe der Jahrhunderte umgeformten Bauten blieb.

*

Auf einer der Terrassen des Längenberges steht Schloß *Toffen*. Es schützt die engste Stelle des fruchtbaren Gürbetales. Die heutige Gestalt, die es im 18. Jahrhundert erhielt, hat wenig vom mittelalterlichen Charakter bewahrt: alles, was in die Höhe strebte, ist abgetragen und umgebaut worden, und wo einst der Hof mit den Ringmauern war, erfreut heute ein gepflegter Garten den Besucher. In den Räumen des Schlosses dagegen, das Frau von May-von Werdt in liebenswürdiger Weise den über 120 Gästen öffnet, wird ein Stück Geschichte wohlhabender bernischer Patrizierfamilien lebendig, besonders in der imposanten Ahnengalerie im Pokuliersaal, dem eine zweihundert Jahre alte Ledertapete spanischer



Der prächtige Landsitz des Herrn von Ernst-von Stürler in Muri bei Bern